

V o r r e d e.

Die Geschäftsaufsätze, wie sie im bürgerlichen Leben vorkommen, werden in der Regel noch in einem weitschweifigen barbarischen Style abgefaßt. Der Schlendrian behauptet fortwährend sein mächtiges Ansehen, und die entbehrlichsten Formen werden als wesentliche Bestandtheile der Sache betrachtet. Gegen die Hinweglassung von Förmlichkeiten, wodurch dem Wesen und der Verständlichkeit des Aufsatzes nicht das Mindeste entgeht, sträubt sich der Pedant, dem ein solcher Aufsatz viel zu kahl erscheint; sowie mancher Verfasser oder Schreiber, weil er sich die Gebühren nach der Länge des Aufsatzes bezahlen läßt.

Die hier als Muster aufgestellten Aufsätze sind dagegen in einer reinen, dem gemeinen Manne verständlichen Sprache abgefaßt, und von allen überflüssigen Zusätzen und Zierrathen, wie sie bey denselben gewöhnlich vorkommen, befreyt.

Da ich jedoch die Ueberzeugung mehrerer Lehrer des Geschäftsstyles theile, daß man aus fehlerhaften Aufsätzen, wenn sie gehörig zergliedert und die Fehler angedeutet werden, diese am besten vermeiden lerne, so habe auch ich ein ähnliches Verfahren, wie jene, beobachtet, nur anstatt fehlerhafte

Aufsätze im Ganzen zu liefern, zur Ersparung des Raumes, bey den richtigen Aufsätzen, da, wo ein fehlerhafter oder überflüssiger Satz oder ein unschickliches Wort hätte angebracht werden können, dieses in einer Anmerkung angezeigt.

Dadurch aber, daß ich diese fehlerhaften Stellen nicht aus wirklichen Aufsätzen, wie sie im gemeinen Leben häufig vorkommen, sondern aus gedruckten Werken, worin der Geschäftsstyl gelehrt wird, entlehnt habe, glaubte ich einen doppelten Vortheil zu erreichen: 1. Darf ich nun nicht befürchten, daß der Leser mich beschuldige, ich habe eine derley Unrichtigkeit (die ohnehin nicht vorkommt), nur darum angeführt, um dabey eine Bemerkung hinzuzufügen zu können. 2. Trage ich dadurch vielleicht in etwas bey, daß wir von den künftig erscheinenden Werken über den Geschäftsstyl bessere Muster, als bisher, erwarten dürfen.

Ein Gegenstand des Dankes und der Verehrung wird es mir seyn, wenn Sachkundige über diesen meinen ersten Versuch ihr Urtheil nicht versagen.

Der Verfasser.